



Abend-

Zeitung.

77.

Freitag, am 30. März 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

An A d e l e.  
Am Grabe des Liebling's.

Senke Gott Dir Trostesfülle  
in die Brust, hier, wo die Hülle  
Deines kleinen Liebling's ruht!  
Deine Freude und Dein Hoffen!  
Thujazweig vom Sturm getroffen!  
ausgehauchte Fackelglut!

Trauernd laß uns hier verweilen,  
den verwandten Schmerz zu theilen,  
welcher keinen Trost begehrt;  
laß uns, flehend Todtenkronen,  
jener Sensitive schonen,  
die ein leiser Druck versehrt.

Wohl darf an der Gruft der Kleinen  
schwer des Räthsel's Lösung scheinen  
für des Hiersenn's Dunkelhell,  
daß, wie für den Tod geboren,  
sich des Lebens Quell verloren,  
wie der Bach im Steingeröll.

Ach, umsonst Gefahren, Mühen!  
Freuden auch, die allzufrühen!  
denn berührt von Todeshand  
ist der Wangen Roth verblichen!  
Furcht und Hoffnung kamen, wichen,  
bis die letzte weinend schwand.

Blieb doch die geliebte Leiche  
von dem schweren Todesstreiche  
unverändert, fast verschönt.

Lichtstrahl wandelnd die Verwesung  
in unsterbliche Genesung!  
Unser Blick nur war verwöhnt!

Dahin laß den Blick uns wenden,  
wo die Bahn zum Nimmerenden  
eines Anbeginns bedarf,  
über den der Gott der Gnade,  
ordnend Welt und Menschenpfade,  
einen dichten Schleier warf.

Eins wird klar dem stillen Sinnen:  
Was besteh'n soll, muß beginnen,  
nach dem Höhern trägt der Schwung  
und der Geist nach Gottes Wilde  
ist das Höchste im Gefilde  
ewiger Vergeistigung.

Unterm Pol der Weltssysteme  
zieh'n sich hin die Zeitenströme;  
diese Welt ist erster Port.  
Lebensanfang hier beschieden,  
ist ein Fruchtweig, das Hienieden  
knüpfend an das große Dort.

Ob ein stürmend Frühlingswetter  
einzelne noch frische Blätter  
diesem Zweige abgestreift,  
werden Engel seine Blüten  
in der Edensflur behüten,  
bis zu Früchten sie gereift.

Höher hat in schwülen Tagen  
Dir das Mutterherz geschlagen,  
bis die Stunde Dir genabt,